

Projekt für ein Feriendorf in Sessa (Tessin)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 11: **Einfamilienhausgruppen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-35097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projekt für ein Feriendorf in Sessa (Tessin)

Architekten: Manuel Pauli SIA und August Volland SIA, Zürich

Der VPOD (Verband des Personals für öffentliche Dienste) besitzt in Sessa bei Ponte Tresa ein großes, schön gelegenes Grundstück, auf dem ein Feriendorf für seine Mitglieder errichtet werden soll. Vorgesehen sind dreißig Ferienhäuser sowie ein Gemeinschaftsbau mit Kleinhotel, Restaurant, Aufenthaltsräumen für Kinder und Erwachsene, Wirtschaftsräumen und eine Verwalterwohnung. Der VPOD beauftragte fünf Architekturbüros mit der Ausarbeitung je einer Projektskizze, aus welchen ein Preisgericht unter Mitwirkung der Architekten H. Reinhard, Bern, und P. Rohr, Bern, den vorliegenden Entwurf für die Ausführung auswählte. Um den Architekten für die Lösung der Aufgabe möglichst wenig Bindungen aufzuerlegen, wurde nur ein generelles Raumprogramm ausgegeben, mit dem Hinweis, daß auf eine wirtschaftliche Lösung großer Wert gelegt werde.

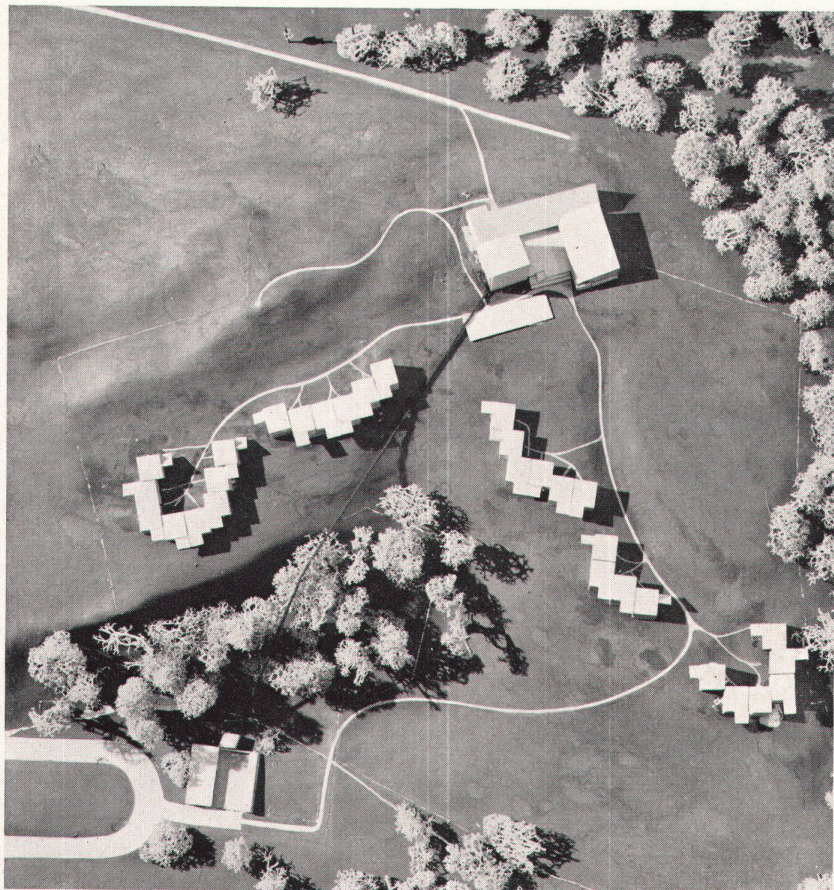
Die Situation wird bestimmt durch teils felsiges, teils steil abfallendes Gelände, das bloß in seinen schwächer geneigten Partien eine rationelle Bebauung zuläßt. Die wenigen ebenen Flächen eignen sich für die Erstellung der Gemeinschaftsbauten sowie für die Anlage einer Spielwiese und der Bocciabahnen.

Die Bauten des Gemeinschaftszentrums, die den betrieblichen und architektonischen Schwerpunkt der Siedlung bilden, liegen um einen auf drei Seiten geschlossenen, nach Süden sich öffnenden, teilweise gedeckten Hof, der den Gästen je nach Bedarf und Jahreszeit sowohl sonnige wie auch schattige Sitzplätze bietet und sich zudem für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen aller Art eignet.

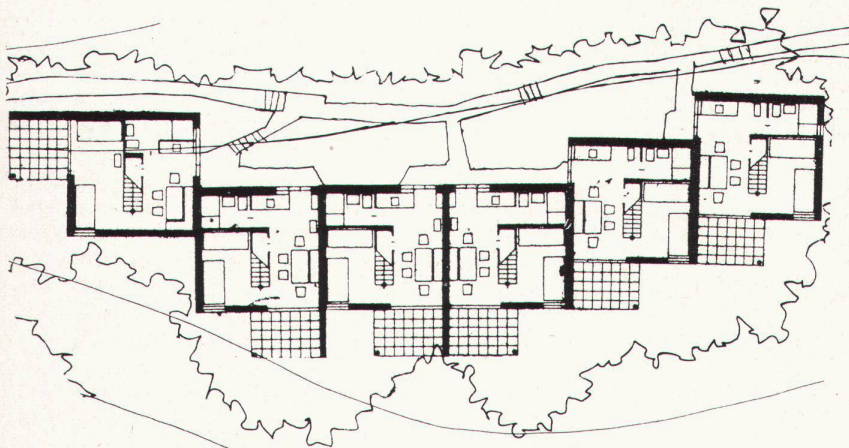
Als Ferienhaus wurde ein vielfach gruppierbares, leicht ins Terrain einzupassendes Kleinsthaus gewählt, das sich in zweckmäßiger und billigster Bauweise durch die Handwerker der Gegend in den ortsüblichen Materialien ausführen läßt. Diese Haustypen (5,6×5,6 Meter im Außenmaß) enthalten im Erdgeschoß einen Wohn-Eßraum mit zwei Couchbetten sowie alle notwendigen Wasch- und Kocheinrichtungen, darüber zwei Galeriekammern mit je zwei Betten und bieten einer Familie bis zu sechs Personen Platz.

Die Häuser werden ausschließlich über Fußwege erreicht. Die Eingänge liegen an kleinen bergseitigen Höfen, während nach der Sonnen- und Aussichtsseite jedem Haus eine einseitsfreie gedeckte ebenerdige Loggia zugeordnet wird, die so einen im Tessin bei jeder Witterung brauchbaren Aufenthaltsort und eine Erweiterung des Wohnraumes bildet.

Betrieblich rechnet man mit einer Besetzung der Siedlung während neun Monaten pro Jahr, da die VPOD-Mitglieder ihre Ferien zu ganz unterschiedlichen Zeiten antreten müssen. Das Ferienwerk wird somit pro Jahr rund 500 Familien und 250 bis 300 Einzelpersonen beherbergen. Die Aufenthaltskosten werden sich bei Selbstbedienung für Mitglieder auf rund Fr. 7.- pro Haus und Tag belaufen.



1



2



3

1
Situationsmodell. Oben rechts Gemeinschaftszentrum, in der Mitte die Ferienhausgruppen
Maquette de situation. En haut, à droite, le centre collectif du village, au milieu, les maisonnettes de vacances groupées
Site model. Community center in the upper right corner, in the middle a group of holiday camp houses

2
Erdgeschoß einer Häusergruppe 1:300
Rez-de-chaussée d'un groupe de maison
Ground floors of a group of houses

3
Schnitt durch Hang mit Ansicht der Häusergruppen und Querschnitt durch Gemeinschaftszentrum
Coupe de la pente avec vue des groupes de maisonnettes et coupe du centre commun du village de vacances
Longitudinal cross-section of the hill with groups of houses and cross-section of community center

Photos: Peter Grünert, Zürich